

V0104/24

Weiterentwicklung der Organisations- und Leitungsstruktur im Bereich der städtischen Bildung und Betreuung im Primarbereich (Grundschulkindern) an den Grundschulstandorten Münchener Straße (Kooperativer Ganztags) und Oberhaunstadt (Hort/Mittagsbetreuung) sowie Haunwöhr (Hort/Mittagsbetreuung)
(Referenten: Herr Engert, Herr Kuch)

Antrag:

1. Der Weiterentwicklung der Organisations- und Leitungsstruktur an den Grundschulstandorten zur Erfüllung des 2026 eintretenden Rechtsanspruchs für Grundschulkindern wird zugestimmt.
2. An den Standorten der kooperativen Ganztagsbildung wird weiterhin ein Leitungsschlüssel von 1:100 (Kinder) beibehalten. Zur Erfüllung dieses Leitungsschlüssels an der KoGa Münchener Straße wird für eine weitere Fachbereichsleitung „Eltern und Organisation“ im Stellenplan 2025 dauerhaft eine Planstelle (1,0 VZÄ in S17) hinterlegt. Einer vorzeitigen Besetzung ab 01.09.2024 wird zugestimmt.
3. An den Grundschulstandorten Oberhaunstadt und Haunwöhr (letzterer derzeit im Ausweichquartier am Schulzentrum Südwest verortet) werden ab September 2024 jeweils für den bestehenden Hort und die unmittelbar daneben verortete Mittagsbetreuung modellhaft bis zur Einführung der KoGa zwei Pilotstandorte „Standortleitung Hort & Mittagsbetreuung“ entsprechend den Ausführungen im Vortrag erprobt.

Jugendhilfeausschuss	05.03.2024	Vorberatung
Ausschuss für Kultur und Bildung	13.03.2024	Vorberatung
Ausschuss für Verwaltung, Personal und Recht	20.03.2024	Vorberatung
Stadtrat	10.04.2024	Entscheidung

Stadtrat vom 10.04.2024

Herr Engert informiert bezüglich Haunwöhr, dass es beim Hort Schlaufüchse erhebliche Betreuungsprobleme gebe, da sich eine Reihe Erkrankungen in der Einrichtung gehäuft haben und dadurch die Betreuung nicht sichergestellt werden konnte. Im Hort seien es 75 Kinder und gleichzeitig habe man 121 Kinder in der verlängerten Mittagsbetreuung. Im Moment werde überprüft, ob die verlängerte Mittagsbetreuung erweitert und der Hort verkleinert werden könne. Dies verschaffe mehr personell Flexibilität, da in der verlängerten Mittagspause kein Fachpersonal benötigt werden und im Hort hingegen seien Fachkräfte einzustellen.

Oberbürgermeister Dr. Scharpf möchte daran erinnern, was man alles getan habe, um den Zustand zu verbessern. Es habe sich signifikant verbessert, aber dennoch nicht hinreichend. Deshalb sei es extrem wichtig, an der Fachkräfte Gewinnung dranzubleiben.

Stadtrat Witty merkt an, dass der Hort Schlaufüchse immer wieder ein Thema in den Bezirksausschusssitzung im Südwesten sei. Er hakt nach, ob es möglich sei, den Bezirksausschuss zeitnah über die Überlegungen der Stadtverwaltung zu informieren.

Oberbürgermeister Dr. Scharpf, teilt mit, dass dieses Thema nächste Woche die Bürgerversammlung angesprochen werde.

Bürgermeisterin Kleine teilt mit, dass man im Hort 75 Kinder und 121 Kinder in der Mittagsbetreuung habe, und nun die Hortplätze zum Teil in die Mittagsbetreuung überführt werden sollen. Auf der anderen Seite, habe man einen zunehmenden Bedarf an Kinder in den Grundschulen, die einen erhöhten Förderbedarf haben. Die gleiche Situation habe man bereits an der Schule auf der Schanz, dass der Hort aus der gleichen Begründung weggefallen sei und nun eine Mittagsbetreuung angeboten werde. Dies sei ein gutes Angebot für Eltern und Kindern, mit Schulbegleitungen, die diese sozial emotionalen Entwicklungsstörungen haben und von denen man aus dem Jugendhilfeausschuss wisse, dass dies in den Kitas zunehme. Bürgermeisterin Kleine gibt zu bedenken, dass diese Kinder dann in die Grundschule mit Mittagsbetreuung kommen, dort aber kein pädagogischer Hort sei. Sie denkt, dass es auch wichtig sei, in den Mittagsbetreuungen eine pädagogische Unterstützung zu haben.

Herr Engert merkt an, dass er bewusst gesagt habe, dass geprüft werde, ob die verlängerte Mittagsbetreuung vergrößert und der Hort verkleinert werden könne. Der Hort werde nicht vollständig aufgelöst. Des Weiteren teilt er mit, dass die Strukturen in Haunwöhr anders seien, als an der Mittelschule oder Grundschule auf der Schanz. Ebenso werde es eine kooperative Ganztageseinrichtung an der Grundschule Haunwöhr geben. Das bedeute, man werde sowieso auf eine neue, qualitativ sehr gute Form umstellen. Dazu gebe es bereits einen Grundsatzbeschluss und für die Zwischenzeit werde versucht, eine möglichst effektive Form der Betreuung herzustellen. Herr Engert hebt vor, dass er die Argumente verstehe, doch man stehe vor der Frage, ob die Betreuung sichergestellt werden könne und ein bestimmter Qualitätsanspruch aufrechterhalten werden könne. Gerade in Haunwöhr, sei es wichtig die Betreuung sicherzustellen, denn man habe zurecht einen erheblichen Druck der Eltern.

Stadtrat Schäuble teilt die Meinung von Herrn Engert und plädiert dafür, dass die Betreuung sichergestellt werde, denn auch er wisse aus eigener Erfahrung, wie schwierig es sei, wenn die Betreuung im Hort nicht sichergestellt sei.

Stadtrat Bannert beantrag getrennte Abstimmung der drei Punkte und erklärt, die AfD-Stadtratsfraktion dem Punkt eins und drei zustimme und Punkt zwei ablehnen werde. Er erklärt, dass im Antragstext eine weitere Fachbereichsleitung „Eltern und Organisation“ im Stellenplan 2025 dauerhaft hinterlegt werden soll. Ohne das Wort dauerhaft und mit einem KW-Vermerk bis 2026 könne die AfD-Stadtratsfraktion nicht mitgehen.

Herr Engert erklärt, dass man dort 300 Kinder in der Betreuung habe und bereits drei Leitungskräfte. Eine Stelle sei eine Zuweisung und zwei der Leitungskräfte haben eine feste Stelle. Die Zuweisung könne personalrechtlich nicht verlängert werden, das bedeute, entweder man bekomme eine Stelle oder die Zuweisung müsse beendet werden. Da die Leitungsstellen voll im Angestelltenschlüssel seien, verschiebe sich der Anstellungsschlüssel. Dadurch dürfe man dann weniger Kinder betreuen, da man einen schlechteren Anstellungsschlüssel habe. Das bedeute, dass Kinder aus der Betreuung rausgenommen werden müssen und nachhause geschickt werden müssen, da man die Stelle dort nicht habe. Somit sei man gezwungen, wenn man Kinder betreuen wolle, dass die entsprechenden Stellen vorhanden sind.

Oberbürgermeister Dr. Scharpf fragt nach, ob nach wie vor getrennte Abstimmung gewünscht sei.

Stadtrat Bannert teilt mit, dass er nach der Erläuterung von Herrn Engert die getrennte Abstimmung zurückziehe und der Vorlage der Verwaltung zustimmen werde.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag genehmigt.